

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

11.2.1807 (Nr. 24)

Carlruher



Zeitung.

Mittwoch.

den 11 Februar.

18

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Warschau; Ruß. Kanonen. Wien; Eilbotenwechsel. Breslau; Kontributionen. Bremen; Konfiskation. Engh. Waaren. Junstuf. Posen; Ruß. Gefangne. Stettin; Proklamation. Paris; 53 Bulletin. Leyden; Milde Gaben. London; Seenachrichten. Venedig. Schockholm. Brandshagen; Stralsund ist blofirt.

## P o l e n.

Warschau, vom 27 Jan.

Der Platz vor dem Pallaste der Republik zu Warschau bietet ein Schauspiel dar, dessen die Polen sich nicht satt sehen können. Es sind 89 Kanonen die man den Massen in den verschiedenen Gefechten abgenommen, wovon die Details schon bekannt sind.

Marshall Ney hatte auf zwanzig Stund weit von seinen Kantonnements einige Bataillons v. der leichten Infanterie vorwärts rücken lassen, um eine militärische Bewegung zu maskiren, welches die Russen alarmirte. Den 26 ist der Marshall wieder in die Linien seiner Kantonnirungen eingerückt. Während dieser Zeit hat sich Prinz von Ponte Corvo Elbings und der Ufer des baltischen Meeres bemächtiget. Divisionsgeneral Drouet rückte in Christburg ein, wo er 300 bis 400 Mann von dem Regiment von Courbieres, einen Major und mehrere Offiziere mit eingeschlossen, zu Gefangenen gemacht hat. — Da eine russische Kolonne, die ohngefähr 12,000 Mann stark zu seyn schien, sich unbesonnener Weise vorwärts über den Fluß der Passage bis nach Wöhrungen gewagt hatte, so rückte Prinz von Ponte Corvo von Elbing aus, versammelte einige Truppen, griff die Russen mit den Division des Gen. Rivaud am 25. zu Mit-

tage an, brachte eine völlige Zerstörung unter sie, verfolgte sie auf 4 Stund weit, und zwang sie, wieder über die Passage zu setzen.

Wie ganz unamöglich es zu Ende des Decembers gewesen sey, den Krieg fortzuführen, erhellet daraus, daß 24 Pferde kaum im Stand waren, eine 6 oder 8pfündige Kanone des Tages 3 oder 4 Stunden weit im tiefen Roth fortzuschleppen.

Von dem Bug und der Carew her hört man öfters Kanonieren.

Das Hauptquartier der polnischen Armee ist iht zu Lowicz; dort sind allein 20,000 Mann zu Fuß und zu Pferd versammelt.

Die kais. Garden liegen größtentheils hier in Warschau. In Russisch Polen äußern sich hie und da Gährungen unter den Einwohnern.

## O e s t r e i c h.

Wien, vom 1 Febr.

Der neue russische Bothschafter, Fürst von Kurakin, ist noch nicht hier eingetroffen, und man weiß auch nicht, wenn er kommen wird.

Es kommen viele Couriere — von Polen hieher, und gehen wieder viele ab. Die Neutralität Oesterreichs wird gewiß von beiden kriegsführenden Mäch-

ten mit der gebührenden Achtung geschont; denn sie könnte in der jezigen Lage diesem oder jenem Theile ein überwiegendes Gewicht geben. Daher sind wir in keiner Gefahr, bedroht oder angegriffen zu werden; Gefälligkeiten können wir nur erwarten.

Die heutige Zeitung macht bekannt, daß die fünfte öffentliche Ziehung der — gemäß des Patents vom 2 Januar 1802 eröffneten — Lotterie in Silber, und GoldMaterialen, nach Vorschrift dieses Patents, anstatt am 15 Febr. (weil die ein Sonntag ist) am 16 Februar angefangen, und bis zur Vollendung fortgesetzt wird. Die Gewinnste werden wieder 3 Monate nach dem Schluß der Ziehung in ConventionsGeld ausbezahlt.

Die jüngsten Briefe aus Konstantinopel, so am Samstag hier angekommen sind, sprechen von außerordentlichen Kriegsrüstungen, die die Pforte sowohl zu Wasser als zu Land mache.

Sämmliche Pascha sammeln sich bey Adrianopel und der Grosvezier, der diese Armee, welche ohngefähr 180,000 Mann stark werden soll, ein Chef kommandirt, mustert dieselben in der Gegend von Adrianopel.

### Deutschland.

Breslau, vom 26 Jan.

Aus der kais. Staatskanzley ist unterm 12. d. der Befehl ergangen, daß das Breslauische Departement eine Kontribution von 18 Mill. Franken (4 ½ Mill. Thlr.) erlegen soll. Die Requisitionen sind auf Abschlag der Kontribution anzurechnen. Es soll unversüglich Tuch zu 30,000 Mänteln, Leinwand zu 150,000 Hemden, Leder zu 150,000 Paar Schuhen, um 1500 Pferde für Dragoner, Husaren und den Artillerietrain requirirt werden. Die Preise werden durch den Gen. Intendanten bestimmt. Es werden überhaupt 822750 Ellen Leinwand, und zu 16,000 Montirungen, 40,000 Ellen blaues Tuch, überdieß 4100 Scharlach, 653,000 weißes Tuch, 177,000 weißen Cadis zu Unterfutier verlangt.

Schreiben aus Bremen, vom 30 Jan.

Am 29sten dieses hat das zu Ottersberg etablirte Detaschement Französicher Gensd'armen 10 Ballen Englischer Waaren weggenommen, die sich auf der sah-

renden Post befanden, und die nach Westphalen gehen sollten. Gedachte Waaren werden nun nach Hamburg geführt und in dem Französische Douane-Magazin niedergelegt, welches daselbst errichtet wird.

Innsbruck, vom 1 Febr.

Mehrere öffentliche Blätter haben zwar die Nachricht mitgetheilt, daß sich 4 öst. Regimenter auf dem Marsch nach Oberösterreich befinden, um Braunau von den Franzosen zu übernehmen. Dieser Nachricht widersprechen aber die Vorkehrungen, welche gegenwärtig getroffen werden, daß nemlich diese Festung neuerdings auf 4 Monate verproviantirt werden soll.

### Preussen.

Posen, vom 22 Januar.

Gestern trafen unter Pohlischer Escorte mehrere Hundert gefangene Russen hier ein.

Heute wurden auch 16 Russische Officiers als Gefangene hier eingebracht; ein Pohlischer Officier mit einem Commando escortirte sie.

Prinz von Ponte Corvo ist Generalissimus der Pohlischen Truppen. Diese Schwören Napoleon den Eid der Treue. Premierlieutenant, Graf von Schulenburg, vom Regiment Reizenstein, ist in einem Scharmügel von den Pohlen zum Gefangenen gemacht und nach Gnesen geschickt worden. Pohlischer Seits hat man in einem Scharmügel den General von Komierowski vermisst.

Ein Französisches Regiment hatte während eines Gefechts in Preussisch Polen mehrmals versucht, in die Russen einzudringen. Als der Obrist darüber seinen Unwillen zu erkennen gab, sagte ihm ein Unterlieutenant, ein Sohn des als vormaliger Gesandte in Spanien, Schweden und Dänemark bekannten Bourgoing: „Mein Obrist, ich sinne auf ein Manövre zum Sieg, lassen Sie mich es ausführen. Ich werde ohne Zweifel dabei sterben; aber Sie werden dem Kaiser sagen, daß ich dadurch dem Urheber meines Lebens, meinem in Unanade gefallenen Vater, die Achtung Sr. Majestät wieder erwerben wollte, und daß ich für mein Vaterland in den Tod gehe.“ Schnell eilte der junge Mann davon, dringt in die Russen ein, nimmt ihnen ihre Artillerie und ihre Bagage weg, und hat das Glück mit dem Leben davon zu kommen. Sein Ob-

erstattete von dieser schönen That dem Kaiser getreuen Bericht, und dieser ernannte auf der Stelle Bourgoing den Vater, zum Gesandten am Sächsischen Hof, und ließ den Sohn avanciren.

Stettin, vom 27 Januar.

Der General-Gouverneur von Pommern, Brigadegeneral Thouvenot, hat auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn General Clarke, Generalgouverneur von Berlin, nachstehendes all er öffentlich bekannt machen lassen: "Es wird jedem Kaufmann und Handelnden, und jedem Einwohner untersagt, ohne Anzeige unter ihrer Adresse Briefe, die an andere Personen gerichtet sind, anzunehmen, wenn diese Briefe aus Gegenden kommen, die vom Feinde besetzt sind, oder nach solchen Gegenden verjandt worden. Wer gegen dieses Verbot handelt, wird einer Militair-Commission übergeben. Zugleich ist allen Commandanten Französischer Posten in Pommern befohlen, einen jeden erschiesen zu lassen, der des Spionirens und des Einverständnisses mit dem Feinde überführt wird, eben so wie jeden Preussischen Soldaten, der als Bauer verkleidet, militairische Dienste verrichtet, und jeden Bauern und Einwohner, der militairische Geschäfte ausübt, oder zu militairischen Berichtigungen Hülfe leistet. Wünschen die Einwohner Pommerns, daß die franzöf. Autoritäten fortfahren, sie als friedliche Einwohner zu behandeln, so müssen sie sich als solche betragen und den Armeen und der Politik überlassen, den Zwist der Souverains zu beseitigen.

Stettin, den 25 Januar 1887

Der Gouverneur von Pommern,  
Thouvenot.

**Frankreich.**

Paris, vom 4 Febr.

Dreihundfünfzigstes Bulletin der großen Armees.

Warschau, vom 22 Jan.

Man hat zu Brieg zimlich beträchtliche Magazine mit Lebensmitteln vorgefunden.

Prinz Hieronymus setzt mit Thätigkeit seinen Feldzug in Schlesien fort. Gen. Licut. Deroi hat bereits Kojel berennt, und die Francheen gnöffnet. Zu gleicher Zeit werden Schweidniz und Reisse belagert. Gen. Victor ist, in seinem Wagen, auf dem Weg nach Stettin, mit seinem Adjutanten und einem Bedienten,

durch ein feindliches Streikkorps von 25 Chasseurs aufgehoben worden. Es ist Frost eingefallen, und wahrscheinlich werden in wenig Tagen die Flüsse zugefricren. Inzwischen ist die Bitterung nicht strenger, als sie es gewöhnlich zu Paris ist. Der Kaiser läßt noch täglich die Parade vor sich vorbeziehen, und müßert mehrere Regimente. Alle Magazine der Armees organisiren und füllen sich. Man backt Zwiback in allen Bäckereyen. Der Kaiser hat befohlen, daß man in Schlesien große Magazine anlege, und eine beträchtliche Menge Kleider verfertige. Die Engländer, die nicht mehr können glauben machen, daß die Russen, Tatern und Kalmuken die franz. Armees auffressen werden, weil man selbst in den Caffeehäusern von London weiß, daß diese würdigen Allirten den Anblick unsrer Bajonette nicht aushalten, rufen nun die Disfentrie, die Pest und alle Seuchen zu Hilfe. Wenn das engl. Kabinet diese Geiseln wirklich in seiner Gewalt hätte, dann ist wohl kein Zweifel, daß nicht allein unsre Armees, sondern selbst unsre Provinzen und alle mit Manufacturen beschäftigte Klassen des westen Landes ihre Beute würden. Einstweilen begnügen sich die Engländer, unter allen Gestalten, durch ihre zahlreichen Emissarien, bekannt zu machen und bekannt machen zu lassen, daß Krankheiten die franz. Armees aufreiben. Wenn man sie hört, fallen ganze Bataillons, wie einst die Griechen bey dem Anfang der Belagerung von Troja. Dieß wäre denn freylich eine sehr bequeme Art, sich seiner Feinde zu entledigen; aber sie müssen schon Verzicht darauf thun. Nie war die Armees gesunder; die Verwundeten genesen, und die Zahl der Todten ist sehr unbeträchtlich. Es gibt nicht so viele Kranken als im vorigen Feldzug; es gibt ihrer selbst weniger, als es, nach den gewöhnlichen Berechnungen, in Friedenszeiten in Frankreich geben würde.

**Holland.**

Leyden, vom 2 Febr.

Das zweite und dritte Bataillon vom 3ten Reg. königl. holländischer Jäger, 1000 Mann stark, welche in Deventer im Quartier liegen, haben 2 Tage ihren Sold 765 fl. 11 fr. den unglücklichen Einwohnern von Leyden geschenkt.

Die Juden Societät Harmoni zu Rotterdam hat ihren unglücklichen GlaubensGenossen zu Leyden 600 fl. übermacht.

Die National-Schauspieler-Gesellschaft zu Amsterdam, hat nach Abzug aller Unkosten den Ertrag einer Representation von 1455 fl. 10 kr. übermacht und aus ihrer PrivatKasse ausserdem 600 fl. gegeben. Zu Dort gab die SchauspielerGesellschaft 440 fl.

Und als ein schöner Zug von Mittheilung dient bemerkt zu werden, daß die Domestiken eines vornehmen Hauses, 50 fl. ihres Ersparthen gegeben haben.

Auch in verschiednen ErziehungsAnstalten hat dieses statt gehabt, daß die jungen Leute 50 bis 100 fl. übermacht haben.

Die Freymau erLoge zu Utrecht hat 300 fl. übermacht.

Die Einsammlung für die Unglückliche in Leyden, hat im Haag betragen 132,146 fl. 3 kr. In Rotterdam hat die Einsammlung an einigen Tagen die Summe von 29453 fl. 14 kr. eingebracht, ohne was noch zu erwarten ist.

**England.**

Londen, vom 23 Jan.

Nachrichten von unserer Flotte vor Cadix sprechen von der lebhaften Thätigkeit die in diesem Hasen herrsche, 11 LinienSchiffe, theils Französische, theils Spanische, waren bereit, in See zu gehen und die Arbeiten an 3 andern giengen rasch vorwärts. Unsere Macht vor diesem Hasen besteht aus 9 LinienSchiffen, worunter sich 4 Dreydecker befinden.

Nach unsern Blättern ist es den Juden in Schweden aufs strengste verboten worden, mit dem Saubedrin in Paris Communication zu haben.

Bey Athlone in Irland sind igt 10,000 M. Truppen versammelt.

**Italien.**

Venedig, vom 28 Jan.

In Dalmatien hat man wirklich angefangen, die Möglichkeit eines russ. Angriffs von der Landseite her zu glauben. Die russ. Anführer zu Corfu und Cattaro haben übrigens durch ihre Emiffäre unter den griechischen Einwohnern von Albanien, Livadien und selbst von Morea, stark werben lassen. Auch in Sicilien soll Prinz von Hessen-Philippsthal mit Errichtung einiger neuer Regimenter von Einwohnern beschäftigt seyn; man weiß aber nicht, ob diese Truppen

zur Vertheidigung der Insel, oder zu einem neuen Versuch auf Neapel bestimmte sind.

**Schweden.**

Schreiben aus Stockholm, vom 23 Jan.

Ihre Majestät, unsere geliebte Königin, befindet sich in gesegneten Leibesumständen.

Briefe aus St. Petersburg melden: Der Kaiser erhält täglich Beweise der Loyalität und Treue von seinen Unterthanen. Die Stadt Moskwa stellt 1500 Pferde, St. Petersburg giebt eine Million Rubel, und der Graf Alexei Orlov hat 1½ Million zum Besten der Armee angeboten.

General Graf von Burchöfden, ist von der Armee zurückberufen worden.

Brandshagen (bei Stralsund) den 30 Jan.

Das 8 Korps der großen Armee, kommandirt von Marschall Wittier, hat sich Meister von Schwedisch-Pommern gemacht. Stralsund ist von der Landseite blockirt. Der Feind hat einigen Widerstand in Greifswalde leisten wollen. Die Chasseurs des 12 leichten Infanterieregiments sind über das Eis der Stadtgräben passirt; die Wälle wurden mit Sturm eingenommen; die Besatzung ergriff die Flucht. Am 29 erwartete der Feind die französischen Truppen auf den Abhängen vor Leichenhagen, und 110; seiner Artillerie wurde er mit großer Schalle durch die Division des Generals Grandjean delogirt. Wäre nicht ein außerordentlich dicker Nebel gewesen, so hätte ihm die Avantgarde der Division Dupas den ganzen Rückzug zwischen Andershof und Stralsund abgeschnitten. Die französischen Vorposten stehen unter den Kanonen dieses Plazes. Man hat den Schweden etwa 50 Gefangene genommen, unter welchen sich einige Offiziere befinden. Sie haben manche an Todten und Verwundeten verloren.

**Todes Anzeige.**

Noch immer haben wir den zu frühen Verlust unsers guten 71-jährigen Vaters, Waters und Schwieger-vaters des Amtskeller Fingers zu betrauern, ob uns gleich seit Weihnachten öftere Schlaganfalle sein nahes Ende, das den 7. Februar Abends 10 Uhr ganz sanft erfolgte, fürchten ließen. Wir bitten die verehrungswürdigsten Göttern, Freunde und Verwandte um die Fortwäuer Ihrer Gütigkeit und Freundschaft. Die hinterbliebene Witwe eine geborne Sonntag, 4 Söhne, 2 Töchter und 2 Töchtermänner. Vorschheim d. 10. Febr. 1807.

Bruchsal. (Schuldensiquidation.) Die unbekanntu Gläubiger des in Gant gerathenen Kaspar Barth von Weiber werden hiemit zur Schuldensiquidation auf Freitag den 20ten dieses früh 9 Uhr bey Straßes des Ausschusses anhero vorgeladen. Bruchsal am 6ten Febr. 1807. Großherzogliches Landamt.